

gen jeden Mann, der entsetzt werden kann. Es ist der Regierung danach zu handeln.
Nürnberg, 3. Okt. Der Reichsgerichtspräsident hat aus London, daß die Regierungskommission in einer Denkschrift mitgeteilt hat, daß dringender Bedarf an neuen Munitionsfabriken für die Armee und die Munitionsfabriken bestünde. Für die Fabriken würden zunächst 200000 Mann benötigt.

Die westlichen Kriegszüge.

Berlin, 6. Okt. Unter den Papieren Jules' soll sich nach der 'Welt' ein Brief Vanderzeldes befinden, in dem es heißt: Hier in Frankreich arbeiten wir mit allen Gewalten zusammen für den Krieg, der ausbrechen werden wird, um die höchste Gerechtigkeit zu beschaffen und weil die Pariser und Londoner Welt in Petersburg operiert haben.

Der Krieg gegen Italien

Der österreichische Generalstabbericht.

Wien, 5. Okt. Auf der Karthographische ist die Österreichische in vollem Gange. Stellenweise versuchte die feindliche Infanterie zum Angriff anzusetzen; unter Geschützfeuer hielt sie jedoch nieder. An der Frontlinie konnten die österreichischen Truppen die feindliche Infanterie nicht durchbrechen. Am 2. Oktober sind unsere Truppen in der Zeit von 23. September bis 2. Oktober 53 Italiener aus der Gefangenschaft begeben. Im Ganzen wurden 482 Gefangene eingebracht, 6 Maschinengewehre, 3 Minenwerfer, viele Geschütze erbeutet.

Ergebnisse zur See.

Am 4. abends hat ein Seeflugzeug in der feindlichen Ausschiffung bei Gado, dann militärische Ziele in Moutalonne, San Cassiano und Saryu-jana mit Johnsonen, Mitteren und letzten Bomben mit sehr gutem Erfolge belegt. Die Flugzeuge sind trotz heftiger Beschüsse alle unversehrt eingetroffen. Totenkommunikation.

Gegenstände zwischen dem Herzog von Asta und Cadorna.

Wien, 5. Okt. Der 'N. Fr.' erzählt aus Lugano aus zuverlässiger Quelle, daß zwischen dem Herzog von Asta und Cadorna mehrere Gegenstände ausgetauscht sind und daß insoweit der Herzog das Kommando über die Jomane nicht niedergelegt. Der Herzog ist bereits in Rom eingetroffen, wo er vorläufig Aufenthalt nimmt.

König Viktor Emanuel nicht verwundet.

Wien, 5. Okt. Der 'N. Fr.' zufolge ist die Nachricht, König Viktor Emanuel sei bei Gado verwundet worden, erfinden. Er wird sich beim Zornischen in den Alpen geflüchtet haben. Daraus hat man dann einen Gerüchterschleier gemacht.

Die Lage am dem Balkan

Der bulgarische Heeresbericht.

Sofia, 5. Okt. Bericht des Generalstabs vom 5. Oktober. Angeordnete Front: Keine wesentliche Veränderung der Lage.

Rumänische Front: Links der Donau Ruhe. Die Verbündetenoperation des Feindes beim Dorf Kozovo ist vollkommen zurückgeschlagen worden, und es befindet sich in unserer Hände ein reichliches Material aus unserem Lager. In den weißen Dörfern, die der Feind besetzt hatte, vertrieben die rumänischen Truppen Soldaten, Gewehrkugeln, Brandbomben usw. Es werden für eine Aktion, die den Vorstoß herbeiführt, eine Kulturstation zu sein.

In der Dobruđa sind alle Anordnungen des Feindes gegen unsere Stellung am 4. Oktober rückwärts gedrängt. In unserem Lager und in unserer Gegenstände gesammelt.

Neuer russischer Angriff auf Bulgarien.

Berlin, 6. Okt. Sieben deutsche Flugzeuge sollen verschiedenen Witterungen zufolge am 4. Oktober einen neuen Angriff auf Bulgarien ausgeführt haben.

Der misgünstige Donauübergang der Rumänen.

Budapest, 5. Okt. Der Kriegsberichterstatter des 'Pester Lloyd' berichtet seinem Blatt: Wie ich jetzt feststellen konnte, haben nicht weniger als 5 Regimenter verlust, auf dem rechten Donau-Ufer setzen Fuß zu fassen. Diese Unternehmung kam überraschend. Unsere Monitore gingen unter feindlichem Artilleriefeuer und ausgesetzten Mienen gegen die von den Rumänen gebaute Brücke vor und schickten gegen diese sowie gegen die Landbatterien ihre Feuer. Keines unserer Schiffe wurde aus nur einer Kugelnbeschuss kamunfahrig gemacht. Nach dieser erfolgreichen Arbeit der f. l. Monitore konnten die deutsch-bulgarischen Truppen angreifen und vertreiben am 5. Oktober die Rumänen reitlos. Infolge der Anwesenheit der Monitore ein Verfechtung unmöglich gemacht worden war, wurde der Feind vollständig geschlagen. Nach Gefangenenaussagen und aufgefundenen Depeschen riefen die bedrängten Rumänen die rumänischen Monitore, auf deren Erscheinung sie früher gerechnet hatten, doch ließen sie ihre Monitore im Stich.

Recht Generalstabschef der rumänischen Armee.

Berlin, 5. Okt. General Bales Jostu ist, dem 'Pester Lloyd' zufolge, zum Generalstabschef der rumänischen Armee ernannt worden. Bales war früher Generalleutnant.

Der wiederholte Wechsel in rumänischen Oberkommando beweist am besten die Nervosität und Zerfahrenheit, welche die Siege der Verbündeten und die Vernichtung erheblicher Teile der rumänischen Streitkräfte in Bulgarien hervorgerufen haben.

Eine innere Krise in Rumänien?

Die 'Frk. Ztg.' meldet aus Budapest: Die 'Sofioter Zeitung' 'Uro' erzählt von der rumänischen Grenze, daß die bulgarischen Polizei den Direktor des 'Advertent', K. Konstantin Milic, und den Oberst Ranesca auf Anordnung der Regierung aus Bulgarien ausgewiesen hat und in Braila internieren ließ.

Sollte diese Meldung richtig sein, so müßte man daraus auf eine schwere innere Krise und einen fliehenden Konflikt in der rumänischen Hauptstadt schließen, denn Milic war einer der Hauptstützen der Krone in Rumänien und dürfte von der Bevölkerung seiner Partei andere Bekanntheit erwarten, als es ihm jetzt zufallen zu sein scheint. Eine solche abtätliche Kritiken der rumänischen Regierung und Kriegsführung dürften ihm den Hals gebrochen haben.

Eintritt von Filipescu und Tala Joneacu in das rumänische Kabinett?

Wien, 5. Okt. Nach einer Mitteilung der 'Wien. Allg. Ztg.' von der russischen Grenze wird in Bukarest wiederum von einer teilweisen Veränderung in der Zusammenfassung des rumänischen Kabinetts gesprochen. Bratiu hat Filipescu und Tala Joneacu eingeladen, in ein Ministerium zu treten. Das Parlament wird demnächst zusammentreten, doch wird die Session nur von kurzer Dauer sein. Bratiu wird die Ereignisse vor und während des Krieges befragen und nach Beendigung der Berichterstattung und dem damit zusammenhängenden Fragen wird sich das Parlament verbergen.

Einmütige Erregung gegen Ungarn.

Die 'Köln. Ztg.' meldet aus Kopenhagen unterm 4. Okt.: Nach einem Petersburger Telegramm der 'Köln. Ztg.' wird in Rumänien die Stimmung gegen die Ungarn immer erregter. Ungarn wird beschuldigt, daß mit Rumänien geschlossene Abkommen nicht erfüllt zu haben und Rumänien in der Dobruđa im Stich zu lassen, was Rumänien schon große Verluste an Land und Menschen gekostet habe. Die rumänische Bevölkerung ist außerordentlich beunruhigt, da Gerüchte verbreitet sind, wonach die Militärmächte, wenn dieser Abkommen nicht eingetragenen Truppen nach Ungarn zurückzuführen, um ihnen den Rückzug abzuwehren. Dabei mußte die Stimmung gegen den transilvanischen Feind immer mehr an. Es werden auch Gerüchte verbreitet und finden in Volkskreisen, wonach Rumänien einen Angriff auf Bulgarien plante. Die öffentliche Meinung ist hierdurch stark beunruhigt und Bratiu's Politik wird mit jedem Tage unbeliebter. Das russische Regierungsbüro wiederholt den Versuch, das rumänische Volk zu beruhigen und betont, er habe Rumänien gewarnt, die kühnere äußere Lage des Landes nicht durch innere Zwistigkeiten noch erwiehen zu gestalten, aber anheimelnd die Angehörigen Bratiu's und dem Volke werde immer größer.

Eine italienische Stimme über die Lage Rumaniens.
Die 'Popolo Italia' bringt einen Leitartikel zur Lage in Rumänien. Die Generalstabberichte widersprechen sich zwar, aber es scheint, daß die Deutschen, Oesterreicher und Ungarn einen militärischen Erfolg nicht erzielt zu haben. Rumänien tragen haben. Es werde immer deutlicher, daß Deutschland Rumänien aus dem Wege räumen wolle. Hierfür zeigten die Namen der Generale, die diese Offensiven von zwei Seiten leiteten. Rumänien sei ein kleines Land, das einer solchen Offensiv nicht gewachsen sei. Man habe jetzt schon erfahren, daß eine Heeresabteilung Rumänien nicht viel zu bedeuten habe. Demgegenüber müsse betont werden, daß ein Sieg Deutschlands gegen Rumänien eine unübersehbar moralische Bedeutung haben würde. Ganz abgesehen davon, daß alsdann an die Notwendigkeit der Neutralität, wenn der Feind sich nicht aufgeben will, ist es eine schlechte Erinnerung, denn die Rumänen, die sich der Entente anschließen, angezogen werden müßten. Die Entente würde durch ihre Unentschiedenheit und ihr Zögern hieran allein die Schuld tragen. Bratiu habe die Bedeutung der Balkanfrage erkannt. Die Rumänen müßten Rumänien wissen von Saloniki aus über Sofia herbeigeführt werden. Aus diesem Grunde sei die Armee des Orients entlassen. Wenn eine Offensiv dieser Art unmöglich wäre, hätte man sie nicht als bevorstehend und lieber anfangen lassen. Wenn sie nicht über die Offensiv nicht möglich sei, sollte man sie lieber verhalten und mehr Kraft haben. Wenn für diesen Winter die Entente es nicht fertig bringe, Bulgarien und die Türkei aus dem Kriege auszuscheiden, werde sie in diesem Jahre keine nennenswerten Erfolge demonstrieren, der Feind sei, als Anfang des Jahres betraut zu werden. Es dürfe keine Zeit mehr verloren werden. Auf den Schultern der Regierung der Entente ruhe eine schreckliche Verantwortung. Die Kaiser müßten von ihnen strenge Rechenschaft verlangen für Trümmen, die sie begeben hätten und die fatal sein könnten.

Der griechische Rückmarsch.

Berlin, 5. Oktober. Zu der Nachricht vom Rücktritt des griechischen Kabinetts führt 'Corr. d. Sera' aus, es sei nicht möglich, zu beurteilen, in wie weit die vormalige Agitation und die Bildung der provisorischen Regierung unter Venizelos zu dem Rücktritt beigetragen hätten. Insofern die griechische Frage wird von vormaligen Agitation lösen sichere Nachrichten vor, die ihr den inneren Zusammenhang und die Bedeutung, die man ihr zuerst zuschreiben wollte, wieder nähmen. In ganz Griechenland, selbst auf den Inseln, habe sich immer deutlicher gezeigt, daß die Beschränkung der interventionistischen 'Erklärung' feindlich verbrochen und teilnahmslos gegenüberstehe. Die Flotte mit Ausnahme von Kouduriotis, sowie besonders das Heer, hätten immer deutlicher zu verstehen gegeben, daß sie von einer Intervention nichts wissen wollten. Unter diesen Umständen hätten Venizelos und Kouduriotis durch Bildung der provisorischen Regierung zerfiel, kaum mehr als sich selbst zu regieren, daraus ergab sich, daß eine etwaige Verplanzung des Kabinetts Venizelos von Kanea nach Athen nur eine künstliche Lösung wäre und der Machtverteilung im Lande nicht entsprechen würde. Eine solche Lösung liefe auch den dringlichen Interessen des Vereines auf dem Balkan nicht dienlich, vielmehr recht gefährlich, da sie künstlich und widerständig sein würde. Der einzige gangbare Weg liege die Bildung eines Kabinetts, das alle Garantien absoluter Neutralität geben würde.

Berlin, 5. Oktober. Die französische Presse bringt über die Lage in Griechenland neue Einzelheiten: Die griechischen Revolutionäre haben in Athen mit immer neuen Kundgebungen gegen eine Intervention rief. In Athen wird die Lage täglich erregter. Vom Volkes werden Gegenkundgebungen von Venizeliten gemeldet.

Wien, 5. Oktober. Die vormalige Presse hat eine scharfe Rüge gegen den Kaiserin König Konstantin, den früheren Wiener Schönenberg-Grafen, eingeholt, den sie dafür verantwortlich macht, daß der König nicht für den Krieg entscheidend. So lag die 'Paris', daß die deutsch-freundliche Propaganda Streits nicht zu rechtfertigen sei und daß die von ihm verurteilte Einmischung in die Staatsangelegenheiten die größte Unachtsamkeit verleihe.

Kopenhagen, 5. Okt. Die 'Danischer Morning Post' meldet aus Athen, daß die russische Regierung eine weitere Ausdehnung der revolutionären Bewegung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern trachtet. In die Regierung abweichend kein großes Vertrauen zu den Troadabteilungen besitzt, haben sämtliche Kolonnen bereit erhalten, gegenüber dem Antritt von Saloniki voran zu gehen, wo sie von dem Adjutant 'Lemnos', dessen Kommando ab und ab wieder regierungslos ist, bewacht werden. In und um den Vindus suchen Patrouillen die Flucht von Desertoren scharf zu verhindern. Zwischen Athen und den Saloniki verfahren wurden von den griechischen Behörden festgehalten und am Entkommen verhindert.

Wien, 5. Okt. (Sonnt.) Der König wird morgen mit politischen Persönlichkeiten eine Besprechung abhalten. Die Hauptstädte und die Provinzen sind ruhig. Andererseits zeigen Marineoffiziere nach Griechenland, ein Mitglied der nationalen Bewegung anzuheben. Der frühere vormalige Minister Firimatos ist zum Generalgouverneur von Kreta ernannt worden.

Saloniki, 5. Okt. 'Nax Hellas' meldet, die Anzahl der Truppen des Ausschusses der nationalen Verteidigung betrage 16000 Mann. (Neulich wählte man schon von 30000 zu erzählen.)

Der Seekrieg

Ein U-Boot versenkt 23 Fahrzeuge in 2 Tagen.

Kopenhagen, 5. Okt. 'Nat. Tid.' meldet aus Christiania: Ein Mann von der Besatzung des von einem deutschen versenkten Begleiter Dampfers 'Saila' berichtet über die Verletzung des 23 englischen Dampferbooten. Das U-Boot war außerordentlich erfolgreich. Kurz vor der Verletzung der 'Saila' war von ihm ein dänischer Dampfer versenkt worden und am Tage zuvor acht englische Dampferboote, so daß das eine U-Boot in drei Tagen 23 Fahrzeuge zum Sinken gebracht hat.

Die 'Serula' durch ein deutsches U-Bootfähiges versenkt.
Notterdam, 5. Okt. Aus Maassuis wird gemeldet: Der englische Dampfer 'Serula', der heute nacht von Rotterdam nach Manders abgegangen war, befindet sich 7 Meilen nordwestlich von Nordbrügge versenkt. Er wurde von einem deutschen U-Boot angegriffen und versenkt. Das Schiff wurde von dem Angreifer frei zu kommen. Weiter ist nichts bekannt. Dampfer sind zu seinem Verbleibe abgegangen. Nach Berichten von anderer Seite ist die 'Serula' gesunken.

Weitere U-Bootsbeute.

Wien, 5. Okt. Ein deutsches Unterseeboot trat heute früh mit 20 Mann der Besatzung des Dampfers 'Aurora' an. Der Dampfer war mit 30 Gemellen von Kobb in Eisensee versenkt worden. Der Dampfer war mit Holz von Ödne nach Hull bestimmt gewesen. Das Unterseeboot blieb eine Stunde im Hafen.

Wien, 5. Okt. Auf der Reise von Etien nach Archangel ist der Dampfer 'Alesia' wahrscheinlich am 1. Oktober durch ein deutsches Unterseeboot versenkt worden. Das Schiff war für 18000 Kr. kriegsverloren.

Dronheim, 5. Okt. Der Dampfer 'Kud Jarl' (1070 Br. To.) ist am vergangenen Freitag an der Wurmraffte versenkt worden. Eine Expedition geht zur Abholung der Manuskript ab.

Aus Ameland wird berichtet, daß Dienstag früh das bei Ameland stationierte Wachschiff 'Sellenoetslust' 6 Mann von norwegischen Holzschiffen 'Tan' gebunden hat. Das Schiff ist von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht worden, doch blieb es auf der Bahng treibend an der Oberfläche. Später hat das Wachschiff die 'Tan' in den Hafen geleitet.

Wien, 5. Okt. Auf der norwegische Dampfer 'Aba' gesunken ist.

Schiffsinfälle.

Berlin, 5. Okt. 'Matin' meldet aus Marseille: Ein heftiger Sturm würde gestern im Mittelmeer, besonders im Golf von Lyon. Die englischen Dampfer 'Bacon' und 'Carter' sowie das norwegische Frachtschiff 'Mallus' sind bei Dragomera (Balcaren) gesunken. Ein großer Teil der Besatzungen ist getötet. 12 Matrosen sind ertrunken. Die Geretteten sind auf dem spanischen Dampfer 'Rey Jaime' in Marseille eingetroffen.

Von den Kolonien und Übersee

Die Thronfolge in Japan.

Berlin, 4. Okt. 'Ber. Par.' meldet aus Tokio, die amtliche Proklamation des Prinzen Hirohito zum Kronprinzen wurde am 3. November festzulegen. Aus der Ehe des Prinzen mit der Prinzessin Masu hat er zwei Söhne empfangen. Der älteste, Hirohito, ist 1901 geboren, beide also fünfjährig. Kaiser Yoshihito war bekanntlich als Kränkling und nach zur Zeit seiner Thronbesteigung sehr erkrankt. Seine entsetzliche Gebrechung veranlaßt dem deutschen Leibarzt Dr. Baer.

Der japanische Ministerwechsel.

Wien, 5. Okt. Der Reichsminister der Finanzen in Tokio berichtet seinem Blatt, zum Reichstag übergeben Ouma: Ouma hatte nach seinem Rücktritt eine längere Besprechung mit dem Kaiser. Die anderen Mitglieder des Kabinetts haben erst zwei Tage später ihre Entlassungsgedächtnis eingereicht. Als Nachfolger für den Grafen Ouma nennt man Kato und Terada. Ouma erklärte, daß die Art und Weise, wie die Regierung die finanzielle Frage behandelt habe, der hauptsächlichste Grund der bisherigen Agitation gegen die Regierung gewesen sei. Die neue Regierung müsse die Verhandlungen zu Ende führen.

In verschiedenen Blättern wird dem Ministerwechsel in Japan die Wirkung einer Schwächung der japanischen Politik zu Deutschlands Gunsten zugeschrieben. Wir warnen vor solchen Hoffnungen. Wenn auch die genannten neuen Männer Deutschlands ohne Voreingenommenheit gegenüber seien müßten, so ist es doch mehr als zweifelhaft, ob man sie als deutschfreundlich ansehen kann. Wenn die deutsche auswärtige Politik in ihrer bisherigen Passivität verharren, kann mit einer entscheidenden Veränderung der japanischen Bündnispolitik kaum gerechnet werden. Immerhin ist der Rücktritt Oumas kein unangenehmes Moment für uns.

Sunnaten als Chinas Zerkümmerer?

London, 5. Okt. 'Central News' meldet aus Hongkong, daß Sunnaten sich an die Spitze einer Bewegung gestellt hat, die auf die Bildung einer südlichen Republik mit den Provinzen Yunnan, Kweichow, Szechwan, Kwangsi, Kwangtung und Französisch-Indochina (?) abzielt.

Bürokratie in Mesopotamien?

Von der holländischen Grenze, 4. Okt. Reuters erzählt, daß der amerikanische Zerstörer von Mesopotamien nach in Bagdad reist, wo er seine Anwesenheit auf sich verleiern will, die türkischen Behörden sein sollen. Wenn er erfolgreich ist, würde er wahrscheinlich gegen die Hauptstadt marschieren. Reuters erzählt, daß der abgeleitete Thronerbe unter dem Einfluß des türkischen Königs in Bagdad reist. Reuters, 4. Okt. Die 'Central News' meldet aus Bagdad: Der 'Mesopotamian' schreibt zu dem Wechsel der Thronfolge in Mesopotamien, daß er politisch größere Bedeutung habe, als bisher angenommen wurde. Es bestünde jetzt, daß dem Zankmalken Stans, Englands und Frankreichs, die höchste Hoffnung, die 'Systematisierung Mesopotamiens' durchzuführen.

Die Neutralen

Englands Kampf gegen die U-Boote.

Die 'Frk. Ztg.' erzählt aus Kopenhagen: Die Nachmittagsblätter bringen an hervorragender Stelle Mitteilungen aus London, nach denen die englische Regierung gegen die neutralen Regierungen eine Note übermitteln hat, die darin gipfelt, daß den U-Booten in neutralen Gewässern und Häfen Aufhörer anzuheben. Die Note ist eine sehr ausführliche. Dieser Schritt Englands beweist immer mehr, wie schwer die U-Bootsstrategie sich ihm auf die Nerven legt. Die norwegische Presse ist erig an der Arbeit, Englands Begehren durch erregte U-Bootsbeute zu unterstützen. Soffentlich läßt sich die Reichsregierung durch dreiste Neutralen nicht ins Ansehen jagen!

Die Einlage von die norwegische Neutralität

Kopenhagen, 5. Okt. Nach einer Meldung von Nationalität aus Kristiania hat das Ministerium...

Neue dänische Ausfuhrbeschränkungen.

Kopenhagen, 5. Okt. Auf Antrag der Preisregulierungs-Kommission bereitet die Regierung den Erlaß eines Ausfuhrverbots auf Weizen...

Taft und Rosolewett ausgesetzt.

Notterdam, 5. Okt. Dem „N. Ned. Cour.“ wird aus London gemeldet, daß nach einem telegraphischen Bericht...

Ein Wunder!

Der gestern mitgeteilte Bericht von zehn Genfer Bürgern gegen die von Guedes der Verleumdung Deutschlands...

Verschiedene Nachrichten

Eine englische Stimme über England und Deutschland. In den Vereinigten Staaten hat der englische Schriftsteller...

Aus Stadt und Umgebung

Das Ergebnis der Kriegsanleihe

wird, wie es heißt, erst morgen Sonnabend bekannt gegeben werden können. Die aus einer Reihe von Städten vorliegenden Ergebnisse sind, namentlich in den Niederlande...

Die für Brotgetreide bisher gewährte Preisprämie von 20 Mk für die Tonne gilt nur noch für die Lieferungen bis zum 10. Oktober 1916 ein schließlich...

wird noch eine Preisprämie von 12 Mk für die Tonne gewährt. Ob für Vorräte nach dem 15. November auch noch eine Preisprämie gezahlt wird...

Höchstpreis für veredelte Getreide in Sicht. Die bisher gültigen Höchstpreisbestimmungen für Weizen...

Regelung des Meistes von Dörrobli. Mit Genehmigung des bevollmächtigten Reichskanzlers wird von der Kriegsgesellschaft für Dörrobli...

Aus Provinz und Reich

Für die deutsche Flotte. Frankfurt, 5. Okt. Für die deutsche Flotte sind im Amtsbezirk Frankfurt mit Ausnahme von Flößen...

Millionenerbschaft für Breslau. Breslau, 6. Okt. Die Stadtbürger-Verammlung hat einstimmig die Annahme einer Erbschaft des verstorbenen Rentiers Hermann Muerba...

Kunst und Wissenschaft

Stadtheater Halle. Spielplan vom 8. bis 15. Oktober. Sonntag 7 Uhr: Götterdämmerung...

Wettervorausage

Sonnabend, den 7. Oktober: ziemlich trübe, zeitweise Regen.

Letzte Depeschen

Frankzösische und russische Angriffe blutig abgewiesen. Neue Niederlage der Rumänen.

Großes Hauptquartier, 6. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Westkriegsschlacht zwischen der Ancre und der Somme geht heftiger weiter. Im Hinblick auf drei Wochen geschickter englischer Angriffe...

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Kampffront westlich von Lud sich der erfolgreichste General gefangen rufen. In den letzten Tagen wurden hier 6 Offiziere, 622 Mann gefangen genommen...

Zwischen den Bahnhöfen von Brody und Zborow nach Gomburg lebte die Gefechtsintensität auf. Dem harten feindlichen Feuer folgten wiederholt heftige Angriffe...

An der Armeefront des Generals Grafen v. Bothmer haben die Russen während der 3. Oktober die Kampf wieder aufgenommen. Deutsche Artilleriegeschäfte und türkische Truppen haben an ihrem jenseitigen Ufer...

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl. (jota Solatinoska) blieb ein schwächerer russischer Vorstoß erfolglos. Aus den Karpathen nichts Neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Der Rumäne ist gestern erneut geslagen. Im Gergel u. g. Wärschmarkt waren österreichisch-ungarische Truppen...

Verbindete Truppen unter dem Oberbefehl des Generals S. Gallenbach haben nach glücklicher Geheiß bei Repo (Stalomat) und Kistina ein Artilleriegeschütz...

Wallachien-Kriegsschauplatz.

Generalarmee des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Aus nachträglich eingelaufenen Meldungen geht hervor...

Die auf gestern wiederholten feindlichen Angriffe blutig der Bahn Karo Roman-Cobadin a sind abermals gescheitert. Unzufriedene und Unzufriedenheiten und Truppenlager nördlich der Donau mit Bomben an.

Die am letzten Sturm auf liegenden bulgarischen Truppen räumen in der Nacht vom 5. Oktober ohne feindliche Eingriffe einige der am meisten vorgeschobenen Orte.

Erster Generalangriffsmittel der Südfront. Wie die russische Garde kämpft und — mordet!

Kriegspressenartikel, 5. Oktober. Aus dem Tagebuch eines russischen Führers des 1. Garde-Regiments...

Die Schwierigkeiten der griechischen Kabinettsbildung.

Paris, 6. Okt. Die „An. Havas“ meldet aus Athen vom 4. Oktober abends: Der König hat noch niemanden für die Kabinettsbildung benannt.

Die wichtigsten Kämpfe an der Isonzo-Front.

Bern, 6. Okt. „Luzern“ schreibt in seiner militärischen Berichterstattung über die Lage an der Isonzo-Front...

Konstantinopel, 5. Okt. Der Besatzungsbericht vom 5. Oktober.

An Verden haben sich die Dacklitzaren, achst auf die freiwilligen Befreiungskämpfe der osmanischen Armee im letzten Krieg gegen die Russen erhoben...

Ein Genarddampfer versenkt.

London, 6. Okt. (Reuters). Es wird amtlich bekanntgegeben, daß der von der Regierung erorbene Genarddampfer „Franconia“ (1815 Tonnage) gestern von einem feindlichen Unterseeboot im Mittelmeer versenkt wurde...

Die Geniale Nummer umfaßt 8 Seiten.

Gen. 6. Okt. Zur Befestigung des großen Genarddampfers „Franconia“ schreibt die „S. a. W.“, daß die „Franconia“ im Jahre 1911 in Newcastle erbaut wurde...

Am 3. ds. Mts. verschied unser verehrter früherer Braumeister

Herr Ernst Wittig.

Vierzig Jahre, von 1865—1905, leitete der Verstorbene den technischen Betrieb unserer Firma. Wie unser verstorbener Vater 17 Jahre in freundschaftlicher Weise mit ihm gemeinsam schaffte, so stand Herr Wittig uns 23 Jahre treu zur Seite.

Unsere gemeinschaftliche Arbeit war auf gegenseitiges Vertrauen begründet. In freundschaftlicher Weise ließ Herr Wittig uns allezeit seinen bewährten Rat zuteil werden.

Getragen von wärmster Verehrung und Hochschätzung für den Verstorbenen wird das Andenken des Mannes, dessen Leben mit unserer ganzen Familie so eng verknüpft war, allezeit in uns fortleben.

Merseburg, den 5. Oktober 1916.

Max u. Carl Berger.

Die Meuschauer Mühle G. m. b. H. zu Meuschau bei Merseburg ist mit dem heutigen Tage in Liquidation getreten. Liquidatoren sind die bisherigen Geschäftsführer Ernst Zeit und Walter Schädle. Ewige Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, ihre Forderungen bei uns anzumelden. Das Geschäft wird unverändert weiter geführt.

Meuschau bei Merseburg, den 4. Oktober 1916.
Ernst Zeit. Walter Schädle.



Ballspiel-Club „Preussen“.

Sonnabend, den 6. Oktober 1916,
abends 7 1/2 Uhr.

Monats-Versammlung

in der Raaburg.

Zu dieser Versammlung ladet ein
Der Vorstand.

Verschiedenes.

Schweinsfisch

ist täglich eintreffend.
Karbonaden und Wurst markenf.
Neu: Kochfleisch sehr billig.
Wihl. Alleritz, Amtsh. 17.

Kaninchenhäfen

und 8 Junge sind zu verkaufen.
Erferten unter P. K. an die Exped.
dieses Blattes.

oooooooooooooooooooooooooooo

Schweinsfisch

Grätenloses Fleisch!
Erfäß für Schweinefleisch!
wird von heute ab ausgepöndelt
und verpöndelt.

Restaurant

„Zum Merseburger Raben“.

oooooooooooooooooooooooooooo

Stellenmarkt.

Suche zu sofort einen
Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
Dito Brauereibes. Eltern. - Sdlg.

Versicherungsfachleute

erhalten sofort Anstellung für Platz- und Reiseleitertätigkeit bei Pferde- und Vieh-Versicherungsgesellschaft. Durch Einführung infanter Bedingungen und angemeßener Prämien ist der Neuzugewinn der Gesellschaft sehr leicht und lohnend. Stellung dauernd. Gehl. Ehren an Veritas Berliner Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Berlin, Potsdamerstr. 103 a.

Ein älteres Mädchen

für Küche und Haus wird sofort od. per 15. gesucht.

Frau Lehmann,
Demnitz 6.

Statt Karten.

Martel Langhammer Kurt Franke, Lehrer

Verlobte

Mückenberg. Oktober 1916. Höhnstedt.

Bekanntmachung.

Von der
Reichshülsenfruchtstelle G. m. b. H.
in Berlin

sind wir als
Oberkommissionär

für **Hülsenfrüchte** in folgenden Kommunalverbänden des Regierungsbezirks Merseburg bestellt:

- Querfurt,**
- Eckartsberga,**
- Merseburg,**
- Weissenfels** (Stadt- u. Landkreis),
- Naumburg** (Stadt- u. Landkreis),
- Zeitz** (Stadt- u. Landkreis).

Hülsenfrüchte dürfen daher nur an uns, bzw. an die von uns beauftragten Unterkommissionäre, deren Bekanntgabe noch erfolgt, verkauft resp. abgeliefert werden.

Mücheln Bez. Halle a. S., den 1. Oktober 1916.

Gebr. v. Rauchhaupt.

Feiertagshalber ist mein Geschäft

heute Sonnabend bis 6 Uhr abends

geschlossen.

H. Taitza, Neumarkt 18.

Nervöse Störungen, Blutarmut, Schwächezustände jeder Art, Stoffwechselstörungen. Erfolgreiche Behandlung durch Daustur ohne Berufshilfe. Verlangte Sie kostenlos Auskunft.

Sanitätsrat Dr. Weises Ambulatorium, Berlin, Zimmerstr. 95.

Flottenbund Deutscher Frauen

Am **11. Oktober d. Js.,** abends 8 1/2 Uhr, findet in der **städtischen Turnhalle** — Wilhelmstraße — ein

VORTRAG

des Herrn **Heinr. Eberhard** aus Wilhelmshaven statt über das Thema:

Die deutsche Flotte im Weltkriege 1914/16 mit Lichtbildern.

Die geehrten Mitglieder sowie Freunde unseres Flottenbundes sind hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.



Am Reserve-Lazarett **Wittspringe** soll bei genügender Beteiligung ein

Kursus zur Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz

stattfinden. Die Schülerinnen erhalten während der Ausbildung freie Unterkunft und Verpflegung im Lazarett.

Meldungen **sofort** an Frau Regierungsrat **Dehne** in Merseburg, Compostreiße 7, spätestens bis **Sonntag, den 8. Oktober d. Js.**

Wäckerländischer Frauenverein.

Bekanntmachung.

Vom **Montag, den 9. Oktober 1916** ab ist bis auf weiteres die **Prüfungsstelle** für **Web-, Stick- und Strickwaren** im **Laden Burgstr. Nr. 13** vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Merseburg, den 5. Oktbr. 1916.
Der Magistrat.



Salzleckensteine

sind **Sonntag** **Vermitlung**, den 8. d. Mts., beim **Vorliegenden, Ober-Aktenburg Nr. 13**, abzuholen.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 7. ds. Mts., bleiben unsere Geschäftsräume feiertagshalber bis 5 1/2 Uhr nachm. geschlossen.

Brummer & Benjamin, Halle a. d. S.

Grosse Ulrichsstraße 22/23.

Verantwortliche Redaktion Politik: E. Baig, Lokales und Vermischtes: M. Wutt, Sport und Anzeigen: M. Hochheimer. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Baig sämtlich in Merseburg.

Politische Rundschau
Deutsches Reich

Die vertraulichen Sitzungen des Hauptauschusses des Reichstages.

Der Hauptauschuss des Reichstages, der am Mittwoch die hiesigen vertraulichen Verhandlungen im engeren Kreise mit der Regierung zu Ende geführt hat, nahm am Donnerstag die am Sonntag abgebrochenen vertraulichen Verhandlungen über Fragen der auswärtigen Politik wieder auf. Zu Beginn der Sitzung waren von der Regierung die Staatssekretäre von Jagow, von Capelle und Dr. Helfferich anwesend. Mit dem Präsidenten des Reichstages wohnten zahlreiche Abgeordnete den Beratungen als Zuhörer bei. Nachdem die Staatssekretäre von Jagow und von Capelle gesprochen hatten, kamen die Mitglieder des Zentrum und der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft zu Wort. Der Vorsitzende von Bayer stellte mit einer eingehenden Rede die Punkte bis zur Mittagszeit aus. In der Nachmittags-Sitzung sprachen nacheinander der Sozialdemokratische Abgeordnete, der bayerische Bundesrats-Bevollmächtigte Graf Verchenfeld und der Nationalliberaler Schiffer, nach ihnen Staatssekretär Dr. Helfferich und der Sozialdemokratische Reichstags-Bevollmächtigte von Freilow zu Wort. Die Sozialdemokraten haben ihren Antrag über die gezielte Regelung der Schutzpflicht während des Kriegszustandes in der Kommission eingebracht. Wegen 5 Uhr wurden die vertraulichen Verhandlungen über die auswärtige Politik abgebrochen und die Weiterberatung auf Freitag verlegt.

Der Deutsche Kronprinz auserichtlich!

Die „Times“ erhält aus New York einen Bericht über eine Unterredung des Deutschen Kronprinzen mit dem amerikanischen Journalisten William Howard Chase, in der der Kronprinz u. a. von dem letzten Ausbruch des deutschen Völkertums, das die Frau in im Leben nicht durchdrachen werden könne, und auf den unerschütterlichen Vorteil hinwies, das Deutschland im Laufe der in kurzer Zeit nach Bedarf Verfassungen zwischen der Ost- und Westfront auszuweichen. Der Kronprinz bedauerte die traurige Notwendigkeit, den Krieg fortsetzen zu müssen, und sagte, daß seine Hoffnung auf einen baldigen Friedensbruch die höchste. Alle Generale, Offiziere und Soldaten, würden es lieber sehen, wenn die unendliche Arbeit, die wissenschaftliche Forschung und der Selbsterwerb, die jetzt darauf verwendet würden, die Feinde zu besiegen, in den Dienst der gemeinlichen Feinde der ganzen Menschheit gestellt werden könnten.

Aus Stadt und Umgebung

„An Deutschlands Frauen und Mädchen“

Zeit mehr als 10 Jahren hat der Flottenbund Deutscher Frauen gewirkt, Scherffeln um Scherffeln zusammenzutragen, um auch feinerseits die Zwecke unserer aufstrebenden Marine zu fördern und so dem Vaterlande in schweren Zeiten zu dienen. Als 1914 der große Krieg ausbrach, existierten wir zusammen mit dem deutschen Flottenverein Marineclubs in Kiel und Bremen, die unsere Matrosen die gemüßigte Genselung verschafften sollten. Zur weiteren Erhöhung für unsere Waisenkinder ist das Seemanns-ererbungsheim Klein-Machow bekannt, das während der Kriegszeit als Lazarett eingerichtet ist und von uns durch namhafte Summen unterstützt wird. In unermüdlicher Arbeit eiferten auch kleinen Pfändern heraus das „Alters- und Invalidenheim des deutschen Flottenvereins“

Sylvias Chauffeur.

Roman von Louis Tracy.

(Schluß)

14. Kapitel.

Mit einem nicht unfreundlichen, aber doch merklich zurückhaltenden „Guten Morgen!“, war Sylvia in der Frühe des nächsten Tages, wirklich schon eine halbe Stunde vor acht, aus der Tür des Hotels getreten. Mit raschem Blick hatte sie sich zu ihrer Genehmigung davon überzeugt, daß der neue Chauffeur, der in Stuttgart am bestenhohlig Stelle treten sollte, wenigstens einen guten Eindruck von der Stadt zu erhalten, die ihr als sehr hübsch und anmutig gerühmt worden war, und um außerdem im Hotel noch einmal nach Briefschaften zu fragen, die etwa am heutigen Morgen für sie eingehandelt seien. Hingegen hatte diesem Moment nicht ganz ohne Sorge entgegengesehen, und er atmete auf, als er hörte, daß nichts da sei. Aber Briefschicklichkeit nach war ja auch Ritter Pendleton als erster Amerikaner nicht der Mann, der ohne Wort den Ossa auf dem Olymp zu türmen beschickte. Nachdem er einmal Ritter Pendleton abgeholt hatte, würde er sich vermuthlich darauf verlassen, daß die Dinge wieder in rechte Geleise brachten, und würde in Ruhe ihren Bericht abwarten.

Sylvia schaute das Verlangen, die Schenswürdigkeiten der Stadt auf einem Spaziergang in Augensicht zu nehmen, und sie schien es als selbstverständlich zu betrachten, daß Hingegen dabei den Führer machte. Natürlich hatte sie, so sie diesen Wunsch, ent-stand, damit gerechnet, daß auch

und des Flottenbundes Deutscher Frauen“ in Sternförmig, dessen Haus des Flottenbundes Deutscher Frauen“ im November 1915 eröffnet worden ist. In dem Namen Kaiser-Flottenbund“ erhielt. Im Juli 1915 ist dieses Wasserflugzeug zum ersten Male hervorgetreten, als es in der Nordsee englische Streitkräfte mit Erfolg angriff.

In treuer Arbeit haben sich unsere Mitglieder zusammengeschlossen, um unseren Heiden zur See durch unermüdete, warmherzige Fürsorge ihre Dankbarkeit zu beweisen. Immer schwerer wird die Erfüllung der übernommenen Pflichten, je länger der Krieg dauert; wir deutschen Frauen aber wollen beweisen, daß auch wir bereit sind und immer sein werden, wenn das Vaterland ruft. Darum wenden wir uns an alle deutschen Frauen und Mädchen und bitten: Helft uns in unserer Liebesarbeit!

Ihr Schwestern aller Stände, auch Merseburger, meldet euch als Mitglieder zum Flottenbunde Deutscher Frauen!

Der Verkehr mit Milch

wird in einer Milchverordnung fürs Reich geregelt. Die Regelung des Verkehrs wird der Reichsstelle für Speiseerzeugung übertragen. Selbstverforgern ist der Bedarf an Milch zu berücksichtigen. Der Bedarf der Selbstverforgern an Vollmilch kann von den Kommunalverbänden geregelt werden.

Vollmilchverforgungsberechtigt sind Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahre, kranke Frauen, schwangere Frauen in den letzten drei Monaten vor der Entbindung, Kranke auf Grund amtlich vorgeschriebener Beschäftigung. Wenn nach Bedarf des Bedarfs der Vollmilchberechtigten noch Vollmilch zur Verfügung steht, haben Kinder von 7-14 Jahre ein Vorkredit. Das in dieser Vollmilch enthaltene Fett wird dem Kommunalverband nicht auf die Fettverforgung angedreht, wohl aber das in der darüber hinaus zur Verfügung stehenden. Dabei ist ein Alter Vollmilch gleich 3 Gramm Fett. Vollmilch darf nur gegen Besondere oder sonst vorzulegenden Nachweis bezogen werden, für Maeremilch kann das Gleiche vom Kommunalverband verweigert werden. Höchstpreis für Voll- und Maeremilch sind in allen Gemeinden über 10000 Einwohner festzusetzen, die übrigen Gemeinden sind dazu berechtigt.

Es ist verboten: 1. Vollmilch und Sahne in gewerblichen Betrieben zu verwenden; 2. Milch jeder Art bei der Vorbereitung und zur gewerblichen Herstellung von Schokoladen und Süßigkeiten zu verwenden; 3. Sahne in Konditorien, Bäckereien, Gark-, Schank- und Speisewirtschaften, sowie in Geschäftsräumen zu verarbeiten; 4. Sahne in gewerblichen Betrieben und außer zur Abgabe an Kranke und Krankenanstalten auf Grund amtlicher Bescheinigung; 5. nachgelagerte Sahne (Schlaglaber) oder Zäpfchen zu verwenden; 6. Milch bei der Bereitung von Käse für technische Zwecke zu verwenden; 7. Vollmilch an Arbeiter und Schmelze, die älter sind als sechs Wochen, zu verfüttern.

Der Anbau von Brennnesseln.

Zur Steigerung unserer Kaiseranrechnung für das Stoffgerichte ist bekanntlich in diesem Jahre auch die Brennnessel-Mehrerzeugung, aus deren Stengel nach einem neuen Verfahren ein Holzstoff gewonnen wird, der als ein vorzügliches Ersatz für Baumwolle anzusehen ist. Obwohl die Organisation des Einlaufs der mit nachstehenden Brennnesseln

erb verhältnismäßig spät in die Wege geleitet werden konnte, sind doch sehr beträchtliche Mengen gewonnen worden, für deren Verwertung eine besondere Kriegsgesellschaft geschaffen wurde. In landwirtschaftlichen Kreisen ist nun in letzter Zeit die Frage erörtert worden, ob ein Anbau der Brennnessel erwünscht sei. In dem Ausmaß der Anbauabteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ist diese Frage kürzlich eingehend erörtert worden. Es wurde dabei der Standpunkt vertreten, daß der Anbau der Brennnessel ein Anbau auf Heuland oder altem Kulturland nur empfohlen werden könne, wenn eine entsprechende Wirtschaft geführt werde, die durch eine staatliche Preisbegrenzung erzielt werden könnte. Eine solche Maßregel müßte aber sofort in die Wege geleitet werden, wenn die Landwirtschaft noch in diesem Herbst einen Anbau von Heulen vornehmen sollte. Als sehr ausführlich wurde ein Anbau der Brennnessel in der Landwirtschaft bezeichnet. Bekanntlich kommt in Deutschland die Brennnessel in großem Umfang in gewissen Gegenden vor. Es dürfte sich daher empfehlen, zunächst in den künftigen Jahren einen Anbau in die Wege zu leiten, nachdem der dazu geeignete Boden vom Unterholz freigemacht ist. Eine starke Vermehrung der Brennnessel würde auch unter Verforgung mit Gutmitteln anzuwenden, die Wasser, die für die Fäuleerzeugung in einem nicht in Betracht kommen, ein sehr gutes Düngemittel sind.

Proiauffrisch-Karten?

Aus Münden wird berichtet, daß an den zuständigen Stellen Vorbereitungen getroffen werden, alle Auffrischkarten, wie Marmelade, Honig u. dergl. in den einzelnen Bundesstaaten nach einem Verteilungsschlüssel anzufertigen und durch Karten zu rationieren. Die vorbereiteten Maßregeln werden demnächst der Öffentlichkeit mitgeteilt werden.

Zur Kartoffelverforgung.

Obwohl selbstverständlich die Stadt für die Verforgung der Bevölkerung mit Kartoffeln Sorge tragen wird, ist es doch die Möglichkeit gegeben, sich selbst für den Winter mit einem entsprechenden Quantum zu versorgen. Es hat das den Vorteil, daß der Selbstverforger Milch und Fettverlust des häufigen Kartoffelwechsels spart, andererseits von dem Risiko frei bleibt, daß etwa bei andauerndem Frostwetter bei aller Vorsicht doch einmal Veränderungen in der künftigen Verforgung eintreten könnten. Bis zum 10. Oktober können Kartoffeln beim Erzeuger, später nur beim Händler vollzogen werden.

Der König von Württemberg

begeht heute Freitag die Wertesjahrhundertfeier seiner 70. Geburtstag. Während der Freude von Württemberg die Württembergische Armee, die Württembergische Marine, und das Reich, was das Reich ist. Er hat die Anregung gegeben zur Einführung einer deutschen Eisenbahn-Betriebsmittelgesellschaft im Jahre 1903. Die deutsche Bahnmarke mit dem Eisenbahnwappen erhielt das Württembergische Württemberg den Württembergischen Sonderrecht. Auch eine Vortiergemeinschaftlich schließt sich Württemberg wie die anderen süddeutschen Staaten mit dem Vorkommnisse in Deutschland an. Württemberg ist eine besondere Provinz, die im Reichsbahnwesen. So wird das deutsche Volk diesen deutschen Württemberg stets zu achten und lieben wollen.

Die Frauenuniform bei der Eisenbahn.

Der preussische Eisenbahnminister hat auf Grund einer Befragung mit den Präsidenten der Eisenbahndirektionen die Bestimmung getroffen, daß Frauen, die im Eisenbahndienst beschäftigt sind, eine besondere Kleidung tragen müssen, sobald die sonst übliche Frauenkleidung für die Art der Beschäftigung im Eisenbahndienst ungeeignet ist. Die Mittel für diese Kleidung werden von der Verwaltung bestritten. Für die Hilfsbeamtinnen, Schaffnerinnen usw. kommen als Uniformen Tragen, Weinschürzen, Gamaschen und Mützen in Frage, während die in den Werkstätten oder beim Zerst-

„Davon steht nichts da. Nichts weiter als: „bevor er die Stadt wieder verließ.“

„Das ist allerdings eine neue überraschende Wendung.“ warf Hingegen lächelnd ein. Sylvia aber starrte unwillig mit dem Fuße.

„Das Ganze wird nachgerade lächerlich.“ erklärte sie. „Noch nie hat mein Papa ein ähnliches Verfehlenspiel mit mir getrieben.“

Wittreg Roland ward ohne Zweifel alles aufklären. Bis dahin werden Sie sich wohl oder übel gedulden müssen, Ritter Pendleton.“

Nach der Vorstellung, die er sich aus Sylvias gelegentlichen Aeußerungen von ihrem Vater gemacht hatte, war Hingegen sehr geneigt, zu glauben, daß Ritter Pendleton die Abreise nur vorgeschützt habe, um sich loyale Bekämpfung zu erwehren, wie es der ehemalige ungeliebte Mann von Nieberg in seinen Tagen nie mochte. Darin aber hatte er sich doch gründlich geirrt; denn zu derselben Zeit, da die drei Automobilreisenden auf vortrefflichen Wegen in einem sehr beschleunigten Tempo der württembergischen Hauptstadt zufuhren, hielt ein anderer Württemberger, der von Bruchsal hergelaufen war, und an dessen Steuer sein anderer als der brave Bartels saß, auf ein Feldchen des Hofmeisters vor den ersten Häusern eines Dörfchens in der unmittelbaren Nähe von Karlsruhe. Zwei hochwichtige Jungen von ziemlich intelligentem Aussehen lungerten da an der Straße herum, und der Lächeln des Autos, ein langer, hagerer Herr mit charakteristischem, barockem Vantagegesicht, wandte sich an den einen von ihnen mit der Frage, ob sie vielleicht ein Auto mit dem Zeichen „X L 400“ hätten des Weges kommen sehen.

„Jawohl, Herr.“ erwiderte der Befragte mit großem Eifer. „Aber es war schon gestern Nacht ist es gefahren?“

„Und in welcher Richtung?“

„In der Richtung nach Karlsruhe. Aber der Herr kam bald wieder zurück — diesmal mit einem Chauffeur. Und dann fuhr er nach Königsruh.“

„Alle Wetter, Junge — woher weißt du denn das alles so genau. Am Ende willst du mich mit deiner auf der Pistole geschossenen Auskunft nur, zum besten haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Obstkühlanlage.

Gleich wie man aus fernem Ländern, in den Getrieräumen der Schiffe frisches Fleisch importiert, hält man auch aus wärmeren Gegenden...

Wie man bei Anlage eines derartigen Aufbewahrungsraumes ungefähr verfährt, möge nachfolgendes Beispiel zeigen: Für eine neu erbaute Obstkühlanlage hatte man zuerst eine Eisabfuhrung in Betracht gezogen...

Die Kühlräume bestehen aus zwei Kellerräumen, dem Vorkeller und dem Kühlfeller. Letzterer hat 10 Meter Länge, 4 Meter Breite und 3 Meter Höhe.

Sämtliches Obst wird sofort nach der Ernte sorgfältig sortiert und in 1 Meter langen, 50 Zentimeter breiten und 10 Zentimeter hohen Sorten aufbewahrt.

Neben einer niedrigen Temperatur ist auch der Feuchtigkeitserhalt der Luft von wesentlichem Einfluss auf die Haltbarkeit und das gute Aussehen des Obstes.

Der Kühlfeller fast 180 Doppelcentner ansehnliches Obst. Er wurde ganz in die Erde gebaut.

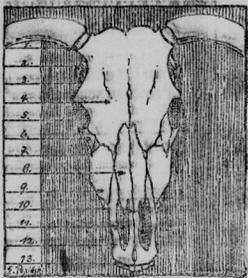
Erfrorene Zuckerrüben und Futterrüben.

Vor einer Reihe von Jahren erfroren durch einen plötzlichen und unerwartet früh eintretenden Frost viele Zuckerrüben auf dem Felde.

nehmen und dazuwischen ist eine Spreu oder Strohschicht zu legen. Wird auf diese Weise der Frost in der Weite erhalten, so sind die Rüben vor Frost bis März-April sicher geschützt.

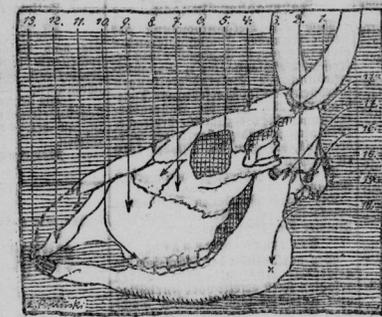
Vom Kinderfrost.

Es ist immer für den Landwirt nützlich, über die elementaren Begriffe der tierischen Anatomie sich Kenntnisse anzueignen.



Vorderansicht.

- 1. Hornanstrich, 2. Nasenfortsatz, 3. Kronenfortsatz, 4. Stirnhorn, 5. Zinnhöhle, 6. Tränenbein, 7. Jochbein, 8. Nasenbein, 9. Oberkieferbein, 10. Wangenabbe, 11. Nasendämmung, 12. Nasenhöhle, 13. Schneidezähne, 14. Gekiesflächen, 15. Eckzahnen, 16. Gekiesgang, 17. Gelenkkopf, 17a. Hinterhauptbein, 18. Unterkieferwinkel.



Seitenansicht.

Vorlicht bei Radewidensfutter.

Unter dem Namen Radewidens fassen wir neuerdings wieder größere Mengen von Ernterückständen auf den Futtermittelmarkt zu kommen, die in der Hauptsache aus einem Gemenge von Kornabfälle und Weizenmalz bestehen.

brauch machen, wenn es sich darum handelt, größere Mengen dieser gefährlichen Ernterückstände für die Wirtschaft nutzbringend zu verwenden.

Bekämpfung von Lungenwürmern.

Über diese namentlich bei Weidewirtschaft vorfindenden Schädlinge schreibt Professor Dr. Griffin u. A. Linden von der Wiener Universität in einem lehrreichen Buch.

Kulturanlagen als Unkraut.

In letzter Zeit soll sich beim Anbau von Buchweizen vielfach der latarische Buchweizen als Unkraut bemerkbar gemacht haben.

Des Landwirts Merkbuch.

Ausbeiß. Wenn man beabsichtigt, Qualitätsobstbau zu treiben, ist es wenn man bessere Sorten von Äpfeln und Äpfeln besitzt zum Gelberwerb anbauen will, ist das Ausbeiß beav. Jüngerst sehr zu empfehlen.

Aufbewahrung von Saatkartoffeln. Die Saatkartoffeln sollen nicht hoch aufeinander liegen, damit keine Selbstwärme ausgeschlossen ist.

Ämtliche Anzeigen.

Bekanntmachung, betreffend Musterung und Aushebung von Landsturm- und Wehrpflichtigen.

Die Musterung und Aushebung der Landsturm- und Wehrpflichtigen des Kreises Merseburg findet in der Zeit vom 9. bis einschließl. 28. Oktober d. J. in folgender Anordnung statt:

- Im Gasthof „Zähringer Hof“ in Merseburg**
Am Montag, den 9. Oktober, vorm. 8 Uhr, für die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1898 aus den Städten Naumburg und Schafhaide sowie aus den Ortsteilen und den Gutsbezirken der Amtsbezirke Ehrenberg, Niederelblich und Meuselitz sowie aus der Gemeinde und Gutsbezirk Nöthen.
Am Dienstag, den 10. Oktober, vorm. 8 Uhr, für die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1898 aus der Stadt Merseburg sowie aus den Ortsteilen und den Gutsbezirken der Amtsbezirke Waldenau, Döllitz a. S., Grödenhain, Wolfen, Schönged. und Zwenkau.
Am Mittwoch, den 11. Oktober, vorm. 8 Uhr, für die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1898 aus der Stadt Merseburg.
Am Donnerstag, den 12. Oktober, vorm. 8 Uhr, für die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1898 aus der Stadt Merseburg.
Am Freitag, den 13. Oktober, vorm. 8 Uhr, für die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1898 aus den Ortsteilen und den Gutsbezirken des Amtsbezirks Franzenh.
- In Leuna — Ammonialwerk**
Am Sonnabend, den 14. Oktober, vorm. 8 Uhr, für die Landsturmpflichtigen pp., welche besondere Stellungsbefehle erhalten.
- Im Gasthof zum roten Löwen in Eilen**
Am Montag, den 16. Oktober, vorm. 9 Uhr, für die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1898 aus der Stadt Eilen sowie aus den Ortsteilen und den Gutsbezirken der Amtsbezirke Alttrautzsch, Döllitz a. S. und Grödenhain.
Am Dienstag, den 17. Oktober, vorm. 9 Uhr, für die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1898 aus den Ortsteilen und Gutsbezirken der Amtsbezirke Eilen und Leutzsch.
- Im neuen Reisfelder in Eckendorf**
Am Mittwoch, den 18. Oktober, vorm. 7 Uhr, für die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1898 aus der Stadt Eckendorf sowie aus den Ortsteilen und Gutsbezirken der Amtsbezirke Wehlitz und Döllitz mit Ausnahme der Gemeinde und des Gutsbezirks Böhlen.
Am Donnerstag, den 19. Oktober, vorm. 7 Uhr, für die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1898 aus den Ortsteilen und Gutsbezirken der Amtsbezirke Gersdorf, Altschönged. und Wapitz.
Am Freitag, den 20. Oktober, vorm. 7 Uhr, für die Landsturmpflichtigen (früher d. u.) des Geburtsjahres 1870 bis 1875 und wegen förderlicher Alter zurückgeleiteter Landsturmpflichtiger des Geburtsjahres 1867 und älterer Jahrgänge, der oben unter Scheidung aufgeführten Ortsteile.
- Im Gasthof zum roten Löwen in Eilen**
Am Montag, den 22. und Dienstag, den 24. Oktober, vorm. 9 Uhr, für diejenigen Landsturm- und Wehrpflichtigen, welche besonderen Stellungsbefehle erhalten.
- Im Gasthof „Zähringer Hof“ in Merseburg**
Am 25., 26., 27. und 28. Oktober, für diejenigen Landsturm- oder Wehrpflichtigen, welche einen besonderen Stellungsbefehl erhalten. Die Magistrate, die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher weisen hieron in Kenntnis zu setzen und sich mit den Pflichtigen an dem obigen Termin pünktlich zu treffen.
Die Vernehmung der Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1898 hat die Ortsbehörde nach dem Orderverzeichnis, welches den Behörden in den nächsten Tagen überhandt wird, zu erfolgen, alle übrigen Pflichten erhalten von hier oder dem Kgl. Bezirkskommando Weissenfels einen Stellungsbefehl.
Die Orderverzeichnisse dienen als Verzeichnisse und sind daher am Musterungstage rechtzeitig durch die Ortsbehörden im Musterungsorte abzugeben. Einnahme Urträge auf Zurückstellung wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse sind unannehmbar, spätestens im Musterungsorte auf vorgeschriebenem Formular nach geheimer Bezeichnung durch die Ortsbehörde einzureichen. Ab weile jedoch darauf hin, daß Reklamationen nur im äußersten Notfalle berücksichtigt werden können.
Die eingereichten Gesuche um Vereinfachung am Schlusse des Geschäftsjahres zur Verhandlung.
Vom Beginn der Landsturm musterung ab sind Reklamationen unzulässig.
Landsturmpflichtige, welche in den Terminen vor den Erfolgebehörden nicht pünktlich erschienen, haben, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen zu erwarten. Diejenigen, welche im Musterungstermine überhaupt nicht erschienen sind, werden ermittelt und nötigenfalls unter Anwendung von Zwangsmitteln nachträglich gemustert, außerdem tritt eine Bestrafung ein. Wer wegen Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat rechtzeitig ein ärztliches Attest, auf welchem die Unterschrift des Arztes polizeilich beglaubigt sein muß, an das Landratsamt (Militärbüro) einzureichen.
Merseburg, den 2. Oktober 1916.
Der Zivil-Vorsitzende der Erfolge-Kommission,
Hr. v. Wilmsdorf.

Bekanntmachung,

betreffend Selbstversorgung mit Speisefetten.

Nach § 2 der Anordnung des Herrn Königl. Landrats vom 14. 9. 1916 sind Mitbewerber, die in eigenen Landwirtschaftsbetrieben Butter herstellen und deren Haushaltungsmengenmäßige Fett-Selbstverföhrer. Zu diesen Personen sind nicht zu rechnen, Personen, die nicht im Haushalte beschäftigt werden, ferner auch nicht Kriegsgefangene und auswärtige Saisonarbeiter.
Der Fettverbrauch für Selbstverföhrer darf nicht über den durchschnittlichen Verbrauch im ersten Halbjahr 1916, feinefalls aber über 180 gr für Kopf und Woche hinausgehen.
Als zum Sonnabend, den 7. Oktober, mittags 12 Uhr, haben die Mitbewerber aus der Stadt Merseburg und aus dem Fettverföhrungsbezirk Merseburg zugeteilten Ortsteilen und Gutsbezirken Benneken, Weider und Salmeritz die Butter herzustellen, in der Polizeibezirksstelle im Rathaus 2 Treppen Zimmer Nr. 23 zu melden:
a) welche Mengen Butter sie wöchentl. in eigenen Betrieben herstellen,
b) wieviel Haushaltungsangehörige sie mit Speisefetten zu versorgen haben.
Die ihnen hierdurch nicht zureichenden Kreisfettmarken haben sie gleichzeitl. zurückzugeben.
Merseburg, den 5. Oktober 1916.
Der Magistrat.

Zur Ausführung von elektrischen Licht-, Kraft- und Wasserversorgungs-Anlagen zum Anschluss an Ueberlandzentralen empfiehlt sich

Franz Wengler,
Elektrotechnisches Installations-Bureau, Weissenfels.
NB. Motore von 1/2-15 PS. sofort lieferbar.

Vom 6. bis 12. Oktbr.

Astoria-Lichtspielhaus

HALLE A. S.

Alte Promenade 11a
Erna Morena in „Die bleiche Renate“
Bearbeitet nach dem bekannten Schauspiel „Die Kameliendame“ Vorführung: 5^u, 7^u und 9^u.

Nottebohm's mißglückte Heirat.
Komödie in 2 Akten.

Kapitän Groggs wunderbare Reise.
Lebende Scherzzeichnung.

Sonnabend und Sonntag nachm. von 3-5 Uhr Jugend-Vorstellungen
mit sorgfältig ausgewähltem Programm.

Passage-Theater

HALLE A. S.

88 Leipzigerstraße 88.
Paul Heidemann in „Paulem Semmelmann“
Kgl. Erinnerungsd. Jugendzeit Vorführung: 4^u, 6^u und 9^u.

Der Ruf aus dem Jenseits.
Der Roman ein. Geigenkünstlers in 3 Akten.
Vorführung: 5^u und 8^u.

Außerdem in beiden Theatern als „Extra-Einlage“:
Der Einzug der Griechen in Görzitz
sowie neueste Kriegsberichte usw.
Beginn wochentags 4 Uhr.
Sonntags 3 Uhr.

Befristet: Meldung der Fahrabbreifungen.

Nach der Bekanntmachung des Reichsverkehrsministeriums vom 6. September 1916 betreffend Befristung der Fahrabbreifungen der Fahrabbreifungen (veröffentlicht im Merseburger Tageblatt Nr. 229), sind die Fahrabbreifungen, die bis zum 30. September 1916 nicht freiwillig abgemeldet worden sind, bis zum 15. Oktober 1916 zu melden.
Diese Fahrabbreifungen werden eingezogen.
Die vorgeschriebenen Meldeverdrücke sind im Rathaus 2 Treppen, Zimmer Nr. 23 anzufordern.

Strafbestimmungen.

Wer vorsätzlich oder fahrlässig die geforderte Auskunft nicht in der gelegten Frist erteilt oder unrichtige und unvollständige Angaben macht oder die Meldung überhaupt unterläßt, sowie wer den erlassenen Anordnungen sonst zuwiderhandelt, hat die in der Bekanntmachung des Reichsverkehrsministeriums vom 12. April 1916 (Merseburger Tageblatt Nr. 162) angedrohten schwereren Strafen zu erwarten.
Merseburg, den 5. Oktober 1916.
Der Magistrat.

Landwirtschaftl. Lehranstalt

Halle a. S., Landwehrstr. 17.

Spezialinstitut für Ausbildung u. Nachschulung, Anstaltsgeschäfte etc. Landwirtschaftl. Beamtenkurse für Inspektoren, Rechnungsführer und Amtsstellen etc.
— Kurse für Damen.
Ausbildung u. Nachschulung von Landwirtschaftl. Beamten als Gutssekretärin, Rechnungsführerin u. f. w. Beginn am nächsten Monatsersten. Honorar möglich.
Prospecte frei.

Alle Gummi- u. Metallarbeiten
Gewindestift, Messing, Messing, Türschilde
Stempel-Karius
= Merseburg, Brühl 4 =
Fornruß 201
Anheile - Steigbügel
Eisenl. - u. Firmen-Schilder

Landhaus

in Niederlausitz oder auch Westfalen, Ost- und Feld- u. Wald- u. Obst- u. f. w. angeh. erb. u. K. N. 163 „Zentralbank“ Leipzig.

Bekanntmachung.
Die Musterung und Aushebung der Landsturm- und Wehrpflichtigen für die hiesige Stadt findet nach einer Bekanntmachung des Herrn Kgl. Landrats hier, vom 2. ds. Ms. — Kreisblatt Nr. 228 — im Gasthof zum Zähringer Hofe statt, wie folgt:
Dienstag, den 10. Oktober ds. J.,
Mittwoch, den 11. Oktober ds. J.,
Donnerstag, den 12. Oktober ds. J.

Beginn vormittags 8 Uhr, für die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1898.

Die betreffenden Mannschaften erhalten noch besonderen Stellungsbefehl.
Am 25., 26., 27. und 28. Oktober ds. J. für diejenigen Landsturm- und Wehrpflichtigen (früher d. u.) des Geburtsjahres 1870 bis 1875 und wegen förderlicher Alter zurückgeleiteter Landsturmpflichtiger des Geburtsjahres 1867 und älterer Jahrgänge, welche vom Königl. Landratsamt, hier, oder vom Königl. Bezirkskommando in Weissenfels besonderen Stellungsbefehle erhalten.

Einnahme Urträge auf Zurückstellung wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse sind unannehmbar und werden jedoch darauf hin, daß Reklamationen nur im äußersten Notfalle berücksichtigt werden können.

Die eingereichten Gesuche um Vereinfachung am Schlusse des Geschäftsjahres zur Verhandlung.
Vom Beginn der Landsturm musterung ab sind Reklamationen unzulässig.

Landsturmpflichtige, welche in den Terminen vor den Erfolgebehörden nicht pünktlich erschienen, haben, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen zu erwarten.

Diejenigen, welche im Musterungstermine überhaupt nicht erschienen sind, werden ermittelt und nötigenfalls unter Anwendung von Zwangsmitteln nachträglich gemustert, außerdem tritt eine Bestrafung ein. Wer wegen Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat rechtzeitig ein ärztliches Attest, auf welchem die Unterschrift des Arztes polizeilich beglaubigt sein muß, an das Landratsamt (Militärbüro) einzureichen.

Merseburg, den 4. Oktober 1916.
Der Magistrat.

Bekanntmachung betr. Versorgung der Gajwirtschaften mit Speisefetten.

§ 10 der Anordnung des Herrn Königl. Landrats vom 14. 9. 1916 über Speisefette bestimmt:

1. Gajwirtschaft, die Selbstverföhrer sind, erhalten auf Antrag je nach Wunsch das Recht zur Zurückzahlung größerer Buttermengen als nach § 6 Nr. 1b und Nr. 2 zulässig ist, oder eine Anzahl von Fettmarken.
2. Gajwirtschaft, die nicht Selbstverföhrer sind, erhalten auf Antrag eine größere Anzahl von Fettmarken, als ihnen nach der Zahl ihrer Haushaltungsmengen zuzugehen würde.
3. Der Antrag ist an den Kreis-Ausschuß zu richten. Bei Berechnung der nach Nr. 1 oder 2 zu gewährenden Fettmenge bringen diese die Zahl der regelmäßigen im Gajhaushalt Mahlgelagen zu sich nehmenden Personen mit der Hälfte in Anschlag. Dem Antrage ist daher eine Nachweisung dieser Personen beizufügen, die vom Gemeinde-(Kreis-)Vorsteher zu bezeugen ist.
4. Der Kreis-Ausschuß entscheidet, ob und gegebenenfalls wieviel Fettmarken der Personen, die in Gajwirtschaften Mahlgelagen zu sich nehmen, zu kürzen sind.

Die Inhaber von Gaj- und Speisewirtschaften werden aufgefordert, die nach Abschnitt 3 geforderten Nachweisungen sobald als möglich, spätestens bis Montag, den 5. Oktober 1916, im Diensträume des Polizeikommissars, Rathaus Erdgeschoss, Zimmer Nr. 5 zur Prüfung und Befreiung vorzulegen.

Die befreienden Nachweisungen sind sodann mit einem entsprechend begründeten Antrage, welche Menge an Speisefetten erforderlich ist, an den Kreis-Ausschuß des Kreises Merseburg, unmittelbar einzureichen.
Merseburg, den 5. Oktober 1916.
Der Magistrat.

Für unser Kantinenbüro suchen wir zum sofortigen Eintritt

einige gewandte Vertrauenspersonen zum Verkauf der Speisefetten.

Berner **einen Herrn oder eine Dame**

mit guter Handschrift zur Führung der Verzeichnisse. Kriegsinvaliden werden bevorzugt. Nur schriftliche Bewerbung erbeten an das

Ammonialwerk Merseburg (Kantinen-Verwaltung) Leuna-Werk.

Schlosser und Montagearbeiter

für Eisenhochbau sofort gesucht.

A.-G. Lauchhammer,
Baustelle Leunawerke.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.
Karl Tänzer
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für
Leinen- und Baumwollwaren
Bettwäsche, Bettfedern, Betten
Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
Fernspr. 259.
Solide Qualitäten. Große Auswahl.